

Für *den* Fall der Fälle

Seit Jahren sind die Unternehmen der Säge- und Holzindustrie mit risikoverbessernden Forderungen durch die Versicherungsunternehmen konfrontiert. Unscheinbar anmutende Vereinbarungen im Versicherungsvertrag können im Schadensfall weitreichende Konsequenzen haben.

Bei Schadensfällen prüfen die Versicherungen, ob ein Umstand dazu führt, dass keine oder eine reduzierte Leistung erbracht wer-



Über 30 Jahre Berufserfahrung: Max Riffler ist ein erfahrener Spezialist in Versicherungsfragen für die Säge- und Holz verarbeitende Industrie

den muss.

Max Riffler von der Riffler Unternehmensberatung, Bludenz, ist ein ausgewiesener Experte in Versicherungssachen bei Holz verarbeitenden Betrieben. Er weist darauf hin, dass unscheinbare Textteile, wie „Verletzt der Versicherungsnehmer gesetzliche, behördliche oder vereinbarte Sicherheitsvorschriften oder duldet er ihre Verletzung, so ist der Versicherer von der Verpflichtung zur Leistung frei, wenn der Schadenfall nach der Verletzung eintritt (...)“, weitreichende Folgen haben können.

Nicht zu vernachlässigen seien die Thema Ordnung und Sauberkeit im Betrieb. Staubablagerungen auf Motoren, unsachgemäßes Hantieren und Verwahren von brennbaren Materialien oder unterlassenes Reinigen des Betriebes, die bereits zu Problemen führen können. Riffler weist darauf hin, dass Motoren und Schaltkästen regelmäßig von Staub und Ablagerungen zu reinigen sind. Schaltkästen sind zudem verschlossen zu halten und dürfen nicht als Ablage für brennbare Materialien dienen. Eine Nichtbeachtung kann im Schadensfall bis zur Leistungsfreiheit führen.

Regelmäßige Prüfung

Immer wiederkehrende Prüfungen von Elektroanlagen sind ein weiteres Thema, das nicht zu vernachlässigen ist. Die Prüfungen sind in regelmäßigen Abständen, je nach Betriebsart und Größe alle drei bis fünf Jahre, durchzuführen. Blitzschutzanlagen müssen ebenfalls in wiederkehrenden Abständen geprüft werden. Riffler weist darauf hin, dass immer eine Bestätigung durch die ausfüh-

rende Firma, dass die Anlage ordentlich und den Verordnungen entsprechend ausgestattet und funktionsfähig ist, eingeholt werden sollte.

Optional empfiehlt der langjährige Versicherungsexperte, eine Thermografie durch das Elektrounternehmen durchführen zu lassen. Durch diese sehr preiswerte Brandverhütungsmaßnahme, werden Schwachstellen an Kontakten im laufenden Betrieb aufgedeckt.

Fachgerechte Lagerung

Feuergefährliche und umweltgefährdende Stoffe sollten in einer entsprechend adaptierten Räumlichkeit gelagert werden.

Als sehr einfache Lösung bietet sich beispielsweise ein Gefahrgutcontainer an.

Diese Container entschärfen die Problematik enorm und sind zu überschaubaren Kosten erhältlich. Es empfiehlt sich, eine Vertragsprüfung um auf allfällige Ausstiegsklauseln im Schadenfall aufmerksam zu werden.

In manchen Fällen helfen auch Spezialvereinbarungen bei Versicherungspolizen, um die eine oder andere Lässlichkeit abzuwenden oder deren Folgen zu mindern. Max Riffler kann in solchen Fragen Abhilfe

Feuergefährliche und umweltgefährdende Stoffe sollten in speziellen Gefahrgutcontainern gelagert werden



Entgeltliche Einschaltung



Bildquellen: Riffler Unternehmensberatung, Dmitry Kalinovsky, Balonci

Mittels Thermografiemessung können Schwachstellen an Kontakten identifiziert werden

schaffen und durch seine jahrzehntelange Erfahrung, die beste Lösung für die Unternehmen erarbeiten.

Im nächsten Bericht wird sich der Versicherungsspezialist über weitere, für die Holzindustrie relevante Themen äußern. //